

45. BAF 2024 in Landshut

Artikel aus der Landshuter Zeitung vom 27. Juli 2024;

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung der Mediengruppe Attenkofer

16 Mal Kreativität

Die 45. Bayerischen Amateurfilmfestspiele fanden heuer in Landshut statt

(seg) Spannende Dokumentationen, fantasievolle Geschichten, einfühlbare Porträts und mehr bekam das Publikum bei den 45. Bayerischen Amateurfestspielen im Saal 8 des Landshuter Kinopolis zu sehen. Für die Filmautoren aus dem gesamten Raum Bayern ging es dabei um mehr als nur den Applaus des Publikums, sondern auch um die begehrten Löwen, die die besonders guten Filme auszeichneten. Den „großen Löwen“ erhielt schließlich der Fantasy-Kurzfilm „The Contest“ von Andreas Bierl.

16 Filme kämpften im Wettbewerb um den großen und vier kleine Löwen sowie um mehrere Sonderpreise. Der „Große Löwe mit Rauteinschild“ wurde vom Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien, Dr. Florian Herrmann, übergeben. Er brach eine Lanze für

all die Filmschaffenden, die ihr Handwerk als Hobby und mit nur wenig Mitteln betreiben. „Amateurfilme sind besonders, unverwechselbar und ungemein persönlich“, sagte der Staatsminister. Denn nicht der Mainstream oder Profitstreben würden sie antreiben, sondern die Leidenschaft für den Film.

Löwen und Sonderpreise wurden verliehen

Zuständig für die Auswahl der besten Filme war eine fachkundige Jury, bestehend aus Dr. Frank Dietrich, Margot R. Kühn, Michael Schwarz, Steffi Kammermeier und Sebastian Geiger. Im Einzelnen haben folgende Filme Preise erhalten: „The Contest“ von Andreas Bierl (großer Löwe) sowie „Gratismut“ von Marcus Siebler (Filmclub Landshut), „24 – die etwas andere

Basketball Doku“ von Christian Schöfer, „Alles im Griff“ von Klaus Fleischmann und „Juley Leh“ von Toni Ackstaller (jeweils kleiner Löwe). Sonderpreise erhielten die Filme „Der Prozeß“ von Reiner Urban, „Elsa und der Schmetterlingsjäger“ von Holger Schneider, „Rapunzel, märchenhaft“ von Peter Rohmfeld und der Filmgruppe des Franz-Marc-Gymnasiums Markt Schwaben. „Alles im Griff“ von Klaus Fleischmann erhielt den Publikumspreis, den OB und Schirmherr Alexander Putz überreichte. Allerdings – und das war nicht nur dem Vorsitzenden des Landesverbands der Amateurfilmer, Adalbert Becker, wichtig: „Auch, wenn Sie heute keinen Preis erhalten haben, machen Sie weiter.“ Denn in puncto Kreativität und Handwerk ist der Amateurfilm so gut wie schon seit langem nicht mehr.



Andreas Bierl (Mitte) gewann den „großen Löwen“ Foto: Erich Spieldiener



Am Ende jedes der vier Filmblöcke diskutierte die Jury die Vorzüge der jeweiligen Streifen. Foto: Christine Vinçon